

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Carola Ensslen (DIE LINKE) vom 26.09.24

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Sparen an der Substanz – warum kürzt Hamburg bei der Integration?**

**Einleitung für die Fragen:**

*Sparen bei der Integration bedeutet, dass die Stadt am Ende draufzahlt. Denn Integration führt zu nachhaltiger Beschäftigung und ist zugleich das beste Präventionsinstrument gegenüber Prekarisierung und Kriminalität. Im Bereich „Integration von Zuwanderern“ sollen die planmäßigen Ausgaben für das Jahr 2025 gegenüber denjenigen im Jahr 2023 um 48 Prozent gesenkt werden (Jahresergebnis 1). Dies ist eine Reduktion annähernd auf das Niveau vor Ausbruch des Ukrainekriegs. Dabei ist der Integrationsbedarf derjenigen, die in den Jahren 2022 und 2023 nach Hamburg gekommen sind, nicht plötzlich verschwunden. Durch Inflation und Tarifierpassungen sind die Integrationskosten bei gleichbleibenden Ergebnissen zudem gestiegen. Die Ausgabenprognose steht darüber hinaus im Widerspruch zum selbst durch die Kennzahlen zur Produktgruppe prognostizierten Bedarf. Die Anzahl der von den Integrationszentren durchgeführten Beratungen wird prognostisch als steigend im Vergleich der Jahre 2022 bis 2025 angesehen. Für die Teilnehmenden an Sprachkursen wird ein ungefähr gleichbleibend hoher Bedarf gesehen. Der Bedarf zeigt sich auch daran, dass im Rahmen des Produkts „Integration von Zuwanderern“ bereits zum Ende des 2. Quartals 58 Prozent der planmäßig für das gesamte Jahr vorgesehenen Ausgaben getätigt worden sind.*

*Massiv erschwerend wirken sich in Hamburg zudem die Mittelkürzungen beziehungsweise fehlende Bedarfsanpassungen auf Bundesebene aus. In der Folge sind die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE), die Asylverfahrensberatung, die Jugendmigrationsdienste und die Psychosozialen Zentren drastisch unterfinanziert. Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege prognostiziert einen Verlust von 15 Prozent an Beratungskapazitäten bei kontinuierlich gestiegenem Bedarf. Dabei ist die Wirkung der MBE beeindruckend „Zu Beginn der Beratung bezogen 68% SBG XII, ALG II oder ALG I, zum Ende der Beratung 47%. Gleichzeitig stieg der Prozentsatz der Erwerbstätigen von 31% auf 54%. Durch MBE-Beratung werden also nicht nur die staatlichen Ausgaben deutlich verringert, sondern auch Ratsuchende bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt. Das hilft, dem Fachkräftemangel vor Ort zu begegnen“ (AGFW Hamburg, Pressemitteilung September 2024).*

*Ich frage den Senat:*

**Einleitung für die Antworten:**

Im Produkt „Integration von Zuwanderern“ ist bei der Haushaltsplanaufstellung für die Haushaltsjahre 2025/2026 keine Kürzung der Haushaltsmittel für Integration gegenüber der Veranschlagung für 2023 vorgesehen. Die Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern ist ein wichtiges und zentrales Anliegen des Senats. Er berichtet dazu jährlich im Rahmen der Berichterstattung zum Hamburger Integrationskonzept (Drs. 22/13432).

Die hier relevante Finanzplanung und Zuwendungsfinanzierung findet im Einzelplan 4 des aktuellen Haushaltsplan-Entwurfs 2025/2026 (Drs. 22/16000) und dort konkret im Produkt „Integration von Zuwanderern“ der Produktgruppe 255.03 Integration, Opferchutz und Zivilgesellschaft der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) statt. Als Querschnittsaufgabe wird die Integration von Zugewanderten darüber hinaus auch von anderen Dienststellen über alle Fachbehörden hinweg im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit umgesetzt und vielfältig gefördert.

In Drs. 22/16000 finden sich neben den Basisinformationen zu dem Produkt auch Erläuterungen zu den Ist-Kosten für 2023. Die Ist-Kosten enthalten unter anderem einmalige Kosten für den Beitritt der Freien und Hansestadt Hamburg zur Stiftung des Bundes „Abmilderung von Härtefällen in der Ost-West-Überleitung, für jüdische Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler“. Die Mittel für den Härtefallfonds wurden in 2023 einmalig auf das Produkt „Integration von Zuwanderern“ übertragen, siehe Drs. 22/11416, und an die Stiftung ausgezahlt.

Aktuell sind im Entwurf für den Doppelhaushalt 2025/2026 mehr Mittel für den Bereich „Integration von Zuwanderern“ in der Produktgruppe 255.03 vorgesehen als in den 2022 jeweils festgeschriebenen Planwerten für 2023 und 2024. So konnten für den Entwurf des Doppelhaushalts 2025/2026 Leistungen im Bestand und Tarifsteigerungen bei den Zuwendungsempfängern abgesichert werden.

Die von den zuwendungsgeförderten Projekten eingereichten Förderanträge für den kommenden Doppelhaushalt werden derzeit geprüft. Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Auch weitere Überlegungen wie zum Beispiel zur Neuausrichtung der landesgeförderten Migrationsberatung sind noch nicht abgeschlossen. Zudem sind die Beratungen der Bürgerschaft zum Haushaltsplan-Entwurf 2025/2026 noch nicht abgeschlossen.

Ferner können Haushaltsmehrbedarfe, die unterjährig zum Beispiel aufgrund der dynamischen Zuwanderungslage entstehen beziehungsweise entstehen werden, in der Haushaltplanung nicht veranschlagt werden. Vielmehr sieht das Verfahren bei Mehrbedarfen soweit notwendig gegebenenfalls auch eine unterjährige Verstärkung der veranschlagten Ansätze vor. So sind im jeweiligen Ist des Produktes „Integration von Zuwanderern“ im Entwurf des Haushaltsplans 2025/2026 auch die Mehrkosten im Zusammenhang mit den Zufluchtsuchenden durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine enthalten: Der Hamburger Senat hat zum Beispiel die Migrationsberatung für Erwachsene im Bereich der Erstintegration, die in den Aufgabenbereich des Bundes fällt (MBE), mit der zusätzlichen Finanzierung sogenannter LandesMBE sowie das Angebot der sogenannten Erstorientierungskurse (EOK) des Bundes mit Landesmitteln ausgebaut, siehe Anlage. Der Senat hat zudem den Bund wiederholt aufgefordert, im Rahmen der Integrationsministerkonferenz, die MBE und EOK sowie andere Bundesangebote jeweils bedarfsgerecht zu finanzieren. Zudem hat die für Soziales zuständige Behörde über flüchtlingsbedingte Mehrbedarfe bestehende Teilhabeprojekte von Roma und Sinti im Zuge der Zuwanderung aus der Ukraine mit zusätzlichen Beratungskapazitäten mit dem Schwerpunkt Beratung und Unterstützung der schutzsuchenden Roma aus der Ukraine verstärkt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

**Frage 1:** *Aus welchen Gründen sieht der Senat Einsparpotential im Bereich Integration, obwohl die Integrationsbedarfe gleichbleibend hoch sind?*

**Antwort zu Frage 1:**

Der Senat sieht keine Gründe für Einsparpotenzial. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 2:** *Projektförderungen im Bereich Integration: Welche Zuwendungsprojekte wurden in den Jahren 2023 und 2024 mit jeweils welchen Beträgen gefördert?*

**Antwort zu Frage 2:**

Zu den Projektförderungen der Jahre 2023 und 2024 im Bereich Integration wird auf die Anlage verwiesen. Diese umfasst auch Einzelprojekte, die nur in einem Jahr gefördert wurden, wie zum Beispiel Veranstaltungen. Auch gibt es Förderungen, deren Höhe in den beiden Haushaltsjahren variieren, zum Beispiel weil der Bund seit Anfang 2023 die Integrationskurse für alle Asylsuchenden geöffnet hat und sich dadurch unter anderem Bedarfe beim Landesprogramm Sprache für Geflüchtete verändert haben. Zugleich konnten die EOK flüchtlingsbedingt in 2024 erheblich ausgebaut werden. Andere Schwankungen gehen zum Beispiel auf Stellenvakanzen zurück. In 2024 fließen so zusammen mit den flüchtlingsbedingten Verstärkungen von Integrationsprojekten mehr Mittel in die Integration für Zuwanderer als 2023.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 3:** *Welche der im Jahr 2024 geförderten Zuwendungsprojekte werden im Jahr 2025 fortgeführt? In welcher (gegebenenfalls vorläufig) geplanten Höhe?*

**Frage 4:** *Beabsichtigt der Senat an Sprachkursangeboten zu sparen? Falls ja, in welchem Umfang und welche beziehungsweise wie viele Angebote werden dadurch entfallen?*

**Frage 5:** *Beabsichtigt der Senat bei den Integrationszentren zu sparen? Falls ja, ab wann und in welchem Umfang? Welche Angebote würden dadurch entfallen?*

**Antwort zu Fragen 3, 4 und 5:**

Die Förderhöhe für die Hamburger Integrationszentren im ersten Halbjahr 2025 beträgt 1.538.631,50 Euro, siehe Richtlinie der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) zur Förderung von regionalen Integrationszentren (IZ) für Zugewanderte in Hamburg, „Amtlicher Anzeiger“ vom 23. August 2024, siehe <https://www.luewu.de/docs/anzeiger/docs/3146.pdf>.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 6:** *Beabsichtigt der Senat die faktischen Mittelkürzungen auf Bundesebene bei der Migrationsberatung für Erwachsene, der Asylverfahrensberatung, den Jugendmigrationsdiensten und den Psychosozialen Zentren aufzufangen? Falls ja, in welcher Höhe und in welcher Form jeweils konkret differenziert nach den einzelnen Angeboten? Falls nein, aus welchem Grund werden die Rückstellungen im Haushalt nicht in dieses für ein gedeihliches Zusammenleben der Stadtgesellschaft zentral wichtige Anliegen investiert?*

**Antwort zu Frage 6:**

Die Beratungen zum Bundeshaushalt dauern derzeit noch an. Die Überlegungen und Planungen hierzu sind dementsprechend noch nicht abgeschlossen.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

## Zuwendungsfinanzierte Integrationsprojekte in den Jahren 2023 – 2024 (Stand 01.09.2024)

Themengebiet	Zuwendungsprojekt	Projektträger	Förderbetrag 2023 in Euro	Förderbetrag 2024 in Euro
Migrationsberatung	Hamburger Integrationszentren	- BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, - Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V., - Diakonisches Werk Hamburg - Landesverband der Inneren Mission e.V., - Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit, - Interkulturelle Begegnungsstätte e.V., - verikom gGmbH	2.834.846	3.061.111
Migrationsberatung	Betrieb der Beratungsstelle "Flüchtlingszentrum Hamburg"	Zentrale Information und Beratung für Flüchtlinge gGmbH	1.458.752	1.339.595
Migrationsberatung über flüchtlingsbedingte Mehrbedarfe	Ergänzende Migrationsberatung (Landes-MBE) analog zur Migrationsberatung des Bundes (MBE) im Rahmen der Erstintegration	- BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, - Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V., - Der Begleiter gGmbH, - Diakonisches Werk Hamburg - Landesverband der Inneren Mission e.V., - Interkulturelle Begegnungsstätte e.V., - verikom gGmbH	628.239	520.293
Sprachförderung	Deutschkurse für Flüchtlinge	Zentrale Information und Beratung für Flüchtlinge gGmbH	930.934	601.737
Sprachförderung	Dialog in Deutsch - Gesprächsgruppen für Menschen mit Migrationshintergrund in den Bücherhallen	Bücherhallen Medienprojekte gGmbH	115.434	115.434
Sprachförderung	"Sprache im Alltag" - Qualifizierung, Koordination und Begleitung der ehrenamtlichen dezentralen Sprachförderung für Zugewanderte und Geflüchtete	Sprachbrücke-Hamburg e.V.	129.004	161.968
Sprachförderung	Niedrigschwellige Sprachkurse, Alphabetisierung in Deutsch und in der Herkunftssprache (NiSpra)	- BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, - Interkulturelle Begegnungsstätte e.V., - verikom gGmbH	80.636	124.525
Sprachförderung über flüchtlingsbedingte Mehrbedarfe	Ergänzung der Erstorientierungskurse (EOK) für Schutzsuchende und Zugewanderte in Hamburg	Zentrale Information und Beratung für Flüchtlinge gGmbH	384.597	1.000.000
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Ich bin Hamburger	Türkische Gemeinde Hamburg e.V.	123.952	124.981
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Engagement Dock	BürgerStiftung Hamburg	47.387 (anteilige Finanzierung)	46.355 (anteilige Finanzierung)
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Antidiskriminierungsberatungsstelle -amira	Basis & Woge e.V.	168.600 (anteilige Finanzierung)	176.585 (anteilige Finanzierung)

Themengebiet	Zuwendungsprojekt	Projektträger	Förderbetrag 2023 in Euro	Förderbetrag 2024 in Euro
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Hand in Hand	Dt. Iranischer Kunst und Kulturverein e.V.	2.139	8.980
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	African-German Doctoral Summer School	Horizon Resource Network e.V.	6.982	8.800
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Zukunftswerkstatt Jugend	Kurdische Gemeinde Hamburg	5.672	entfällt
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Newroz-Fest	Kurdische Gemeinde Hamburg	entfällt	2.269 €
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Integration für starke Gesellschaft - Mobile Sozialberatung für geflüchtete Familien mit Fokus auf Alleinerziehende Eltern	KulturNa e.V.	4.675	entfällt
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Jubiläumsfeier Switch	Kulturbrücke e.V.	2.500	entfällt
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Familiengespräche	Amalona Deutschland e.V.	6.600	entfällt
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Integrationsförderung der Deutschen aus Russland und Pflege der Kultur	Hamburger Verein der Deutschen aus Russland e.V.	8.964	8.964
Sonstige Integrationsprojekte für Zuwanderer	Wahrung und Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Spätaussiedler und entsprechende Beratung und Betreuung der Vertriebenen und Spätaussiedler	Landesverband der vertriebenen Deutschen in Hamburg e.V.	89.600	91.724
<b>Gesamtsumme</b>			<b>7.029.513</b>	<b>7.393.321</b>